

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

52 (3.3.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570848](#)



# Leipziger Frühjahrsmesse.

## Zurückhaltung am Eröffnungstage - Sonst aber Optimismus.

(Leipzig, 3. März.) Radios in H. Die am Sonntag eröffnete Leipziger Frühjahrsmesse hat als Ausstellungskunst, doppelseitige Ausstellung. Der Umgang der Mustermesse ist gegenüber dem Vorjahr ziemlich unverändert geblieben. Die seit der Stabilisierung der Währung zu verzeichnende Expansion scheint an ihrem Ende zu sein. Die technische Meile hat ihre Entwicklung dagegen immer noch nicht abgeschlossen. So hat sich die Baumausstellung durch Anfangsinschätzung einer neuen, erweiterungsfähigen Halle vorgenommen. Die technische Meile ist auch der Hauptausstellungsort. Märschialloge und Getriebe-Schau waren förmlich belagert. Anfang stand auch die Ausstellung des Schuhwerks-Vereinbundes, der insbesondere die Verwendung von Eisen, Stahl und Blechen als Baustoff demonstrierte. Der Bezug der technischen Meile dürfte höchstens für Aussteller und Einläufer zu gleichen Teilen lohnen. Wie in den Vorjahren steht der Abschluss großer Geschäfte schon fest. Hier ist das Ausland besonders am Markt. Gänzlich ausgeschliffen vereinbart ist die Holzverarbeitungsmaschinen-Industrie.

Die Mustermesse, die das Zentrum der Stadt

heigt hat, heißt auf das Ausland. Dieses ist durch zahlreiche Einläufer vertreten. Schätzungen weisen die Zahl der ausländischen Einläufer gegenüber dem Vorjahr um 10 bis 20 Prozent höher. Der Kaufkraft Auswirkungen dieser Schätzung steht man bis jetzt jedoch nicht, und da fand das Exportgeschäft im Rücken. 1. K. B. in Schlosshotels, die Agenturen in großen Mengen faul.

Die ausländischen Einläufer dürften eigentlich wie die inländischen auf die Orientierung des Marktes vorläufig beschränkt. Im Grunde genommen ist die Ausstellung der Einläufer günstig und optimistisch. Man kann die Ausstellung dahin kennzeichnen, daß die Meile zum Optimismus diesmal durchaus vorbereitet ist — eine schärfere Bekämpfung der umhüllenden politischen Fragen im Reich und in Reichstag, besonders die Aufzehrung, daß die Einläufer nicht erhöht wird, könnte die einzigen günstigen Tendenzen der Meile nur stärken. Das gegenwärtige Stellungnahme wird für viel zu hoch gehalten und daher warnt man mit dem Einlaufen ab. Deshalb auch die nicht besonders großen Umsätze am ersten Tag der Meile!

## Schuldirektor missbraucht Schülerinnen.

### Gittliche Verfehlungen schon seit zwei Jahren.

Aus Sudbay wird gemeldet: Beim Bürgermeister der Stadt Solingen erschien kürzlich eine Abordnung der Eltern von Schülern der dortigen Mädchenbürgerschule, die gegen den Direktor dieser Anstalt, Dr. Grossbach, die Anzeige erfassten, daß er sich an den jungen Mädchen zahlreiche sittliche Verfehlungen habe zuwohnen kommen lassen. Drei Mädchen sagten aus, der Direktor habe sie einzeln in die Kammer bestellt, die Tür verschließt und sich dann an ihnen vergangen. Es wären sich daraufhin nicht weniger als 10 Prozent der Schülerinnen gemeldet, welche ähnliche Aussagen machen. Nach den geplünderten Erhebungen geben die Verfehlungen des Unterrichtsleiters auf zwei Jahre zurück, doch hatten die Kinder bisher aus Angst vor ihm geschwiegen. Prokura, der vorerst erstaunt und kinderlos ist und im 55. Lebensjahr steht, wurde vom Dienste suspendiert.

### Der Kampf um das Notopfer.

Der Notopfergedanke marschiert. Die Zahl seiner Anhänger geht leicht, nachdem sich der Reichspräsident für ein Notopfer ausgesprochen hat, aus den Rechtsstreit durch einen ehemaligen Notopfer der Feuerwehrdeutsche zu denken. Hierunter wird offenbar eine besondere feuerwehrliche Heranbildung sämtlicher Beamten und daneben derjenigen Angehörten verstanden, die wegen der Höhe ihres Gehalts nicht mehr arbeitslosenverhinderungspflichtig sind. Gegenüber diesen Abhängen bringen wir in letzter Stunde die Bedenken und den Widerspruch zum Ausdruck, den die von uns vertretenen Beamten nicht gegen eine derartig einseitige und unlogische Maßnahme erheben.

Von der Reichsregierung wird nach über-einkommenden Pressemitteilungen der Plan erwartet, das Notopfer durch einen ehemaligen Notopfer der Feuerwehrdeutsche zu denken. Hierunter wird offenbar eine besondere feuerwehrliche Heranbildung sämtlicher Beamten und daneben derjenigen Angehörten verstanden, die wegen der Höhe ihres Gehalts nicht mehr arbeitslosenverhinderungspflichtig sind. Gegenüber diesen Abhängen bringen wir in letzter Stunde die Bedenken und den Widerspruch zum Ausdruck, den die von uns vertretenen Beamten nicht gegen eine derartig einseitige und unlogische Maßnahme erheben.

Es wäre unerträglich, wenn das Notopfer allein auf die Beamten und die Angestellten beschränkt, dagegen alle Kreise der Bevölkerung und alle sonstigen Einkommensarten (aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus der Anlage oder sonstiger Bewertung von Kapital usw.) davon betroffen würden.

Durch eine derartig einseitige Maßnahme, die in seiner Beziehung nach steuerlichen Gesichtspunkten orientiert ist, wird der Grundzustand der Steuerfreiheit verletzt.

Was hier in die Form einer steuerlichen Notmaßnahme gefleckt wird, steht für die Beamten nichts anderes dar als eine verdeckte Gehaltskürzung. Einer solchen Maßnahme müßen wir daher auch aus verfassungsrechtlichen Gründen widerstehen.

In der von uns erst kürzlich auch dem Herrn Reichsfinanzrat und sämtlichen Herren Reichsministern überreichten Denkschriften haben wir dargelegt, daß und weshalb die wirtschaftliche Lage der unteren Beamtengruppen seineswegs befriedigend ist. Daraus ergibt sich, daß eine weitere Senkung des Einkommens dieser Gruppen nicht mehr erträglich wäre. Die Berechtigung unserer Feststellungen ist vor kurzem noch anerkannt worden, daß eine Steuerreform mit dem Ziel der Gleichheitierung der Bevölkerung niedriges Einkommen bedroht war. Es ist daher unmöglich, jetzt eine Maßnahme — gleich welcher Art — zu treffen, die die niedrigsten Einkommen noch weiter vermindert.

Wir halten eine Rücksicht der Leistungen der Arbeitslosenversicherung für unmöglich und das Reich für verpflichtet, bei außergewöhnlichen Ananwendungssachen Zuschüsse an die Reichsbank zu gewähren.

Deshalb hätten wir uns damit abfinden können, daß eine Reduktion des Gehalts durch Erhöhung der Einkommensteuer geachtet werden würde, wie sie auch im Reichsministerium bereits erwogen worden ist. Kleinere oder gar keine Belastung des Einkommens auf die Beamten und Angestellten beschränkt und unter Auflösungsfeststellung jeden sozialen Rückicht ge- schaffen werden.

Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes nimmt am Montag zur Notopferfrage Stellung. Die Bundesleitung ist gegen ein Notopfer, das nur auf die Beamten und auf die Beamten beschränkt bleibt. Mit einem breitgefächerten Aufruf zur Einkommenssteuer aller leistungsfähigen Bevölkerung wäre sie einverstanden.

Die sozialdemokratische Reichs- tagsfraktion wird ihre nächste Fraktionssitzung am Mittwochabend 8 Uhr abhalten.

Der bisherige Verlauf der Verhandlungen über die Steuerreform und Arbeitslosenversicherung hat den Ufa-Bund veranlaßt, in letzter Stunde seine Stellungnahme nochmals wie folgt zusammenfassen zu belunden: Die Wirtschaft des Reiches muß es bleiben, d. h. auf die Beamten beschränkt bleibt. Mit einem breitgefächerten Aufruf zur Einkommenssteuer aller leistungsfähigen Bevölkerung wäre sie einverstanden.

Der Ufa-Bund fordert nochmals nachdrücklich das Notopfer der Feuerwehrdeutsche, das durch einen einmaligen Zuschlag zur Einkommensteuer aller Steuerpflichtigen mit einem über 8000 RM. Neugener Einkommen zu erheben ist.

Es ist aber nicht möglich, dieses Notopfer auf Angestellte und Beamte allein abzuwälzen, da gegen alle Kreise der Bevölkerung davon restlos betroffen.

### Braunschweiger Landtag.

(Berlin, 3. März.) Der preußische Landtag vertagte sich am Sonnabend nach letzter Sitzung auf den 11. März. Zu Beginn gab Präsident Bartels bekannt, daß der bisherige Innensenator Gesellius als Abgeordneter um einen Ehrendoktorat aus der vier Wochen nachsucht, hat, der bewilligt wurde. Der Sitzung im Hause nach zu urteilen, unterliegt es kaum einem Zweifel, daß folkt einstimmig, d. h. auch bei allen anständigen Gesinnungen, die Abgeordneten eine solche Auszeichnung erhalten werden soll, um die Herren auch nach ihrer Vermögenswelt noch das volle Geball deichseln zu können.

Eine kurze Debatte entpuppte sich bei der weiteren Sitzung eines Zentrumsantrages, die Ullersberg den Hochschulprofessoren, von 60 auf 65 Jahre zu erhöhen. Dafür traten ausnahmslos alle bürgerlichen Parteien ein. Für die Sozialdemokratie begründete Adg. Dr. Chajes einen ablehnenden Standpunkt. Es ist nicht einzusehen, worum ausschließlich für Hochschulprofessoren ein Sonderrecht geschaffen werden soll, umso die Herren auch nach ihrer Vermögenswelt noch das volle Geball deichseln und in ihrer Hochberufsfähigkeit durch nichts behindert werden können. Der Zentrumsantrag liegt nicht im Interesse des wissenschaftlichen Nachwuchses. — Die Abstimmung über den Antrag findet später statt.

Die Abstimmung über den Antrag

## Großgarage eingeäschert, 100 Autos verbrannt

Aus London wird gemeldet: Ein ungeheure Garagenbrand in Chelsea bei London zerstörte nachts 100 Automobile und verursachte unbestimmte Explosions. Die gewaltigen Flammen griffen auf die Nachbargebäude über und bedrohten die angrenzenden Häuserhäuser, die von der Polizei geräumt wurden. Hunderte nur kostspielig beliebte Personen brachten sich durch schnelle Flucht in Sicherheit.

### Das Große Los.

In der Sonnabend-Vorrichtungszeitung der Preußisch-Sächsischen Altenbergszeitung wurde auf Los Nr. 217 188 500 000 RM. gezogen. In der ersten Abteilung wird das Los in Zwickau geplückt, wo Angehörige des Mittelstandes und der Nebenberufe die glücklichen Besitzer sind. In Abteilung 2 sind die Gewinner Einwohner Bremens, die je einen halben Anteil haben.

### Todlicher Autounfall.

Am Sonnabendabend fuhr der Kraftwagen des praktischen Arztes Dr. Baudouin aus Sachsenberg (Sachsen) in die Nähe von Zwickau. Bei einem Sturm, der von schweren Wolkenbrüchen begleitet ist, Der Schaden ist sehr groß. Die Stadt Zwickau ist fast völlig überflutet. Ob Personenleben zu verzeichneten ist, wird noch nicht gemeldet.

### Die Kompliken des Bösen.

Einer der Kompliken, Herr Hulls, des amerikanischen Botschafts des Wachauer Konkurses, der wegen des Verdachtes des Wachauerhandels und der Wachauer verschwunden war, ist ein gewisser Basolin, der als amerikanischer Bürger größtenteils in Polen nicht weniger als 17 Leben eingegangen war und auf diese Weise zahlreiche Frauen die Einsicht nach den Vereinigten Staaten ermöglicht hatte. Basolin befand für jede derartige Transaktion 800 bis 1000 Dollar. Er steht außerdem noch unter dem Verdacht, Wachauerhandel in großem Maßstabe betrieben zu haben.

### Ex-Schah Ahmed Mirza gestorben.

(Paris, 3. März.) Radios in H. 1200 führende Persönlichkeiten haben gegen die amerikanische Botschaftskonferenz nach London eine Petition gerichtet, für die ein unbedingte Abreitung aus der See, zu Lande und in der Luft eintrete. Entgegenseitige Maßnahmen der Londoner Konferenz werden jetzt unterschlagen. Das gegenwärtige Treffen wird von einem Scheiter der Botschaftskonferenz, da jedes schlimme Folgen für die ganze Welt nach sich zieht. Unter den Unterschriften befinden sich Staatsminister und 121 Universitätsrektoren.

### Erster Kabinettsrat Tardieu.

(Paris, 3. März.) Radios in H. (Continuation) 1200 führende Persönlichkeiten haben gegen die amerikanische Botschaftskonferenz nach London eine Petition gerichtet, für die ein unbedingte Abreitung aus der See, zu Lande und in der Luft eintrete. Entgegenseitige Maßnahmen der Londoner Konferenz werden jetzt unterschlagen. Das gegenwärtige Treffen wird von einem Scheiter der Botschaftskonferenz, da jedes schlimme Folgen für die ganze Welt nach sich zieht. Unter den Unterschriften befinden sich Staatsminister und 121 Universitätsrektoren.

### Amtlich wird mitgeteilt, daß die Vorwürfe in Bezug auf die Sprengstoffattentate im wesentlichen abgeschafft sind. Es ist die Auflösung der Sprengstoffkommission in Witten, Bielefeld, Melsungen, Detmold, Lüneburg, Bielefeld, Schleswig, sowie der den Lüneburger Attentate gelungen.

Prof. Dr. Hellpach, der frühere deutsche Minister und Staatspräsident, hat in einem Schreiben an den geschäftsführenden Vorstand des Deutschen Demokratischen Partei mitgeteilt, daß er sein Amt als Reichstagsabgeordneter mit sofortiger Wirkung niederlegt und aus dem Vorstand der Demokratischen Partei ausscheidet.

Gedanke oft quälte, wußte er nicht. Sie hätte nie ihr jugendliches Aussehen vor ihm verloren. Ihre Kleidung ging auch nie über den Grenzen hinaus, oder dünnter — was war es nun? — „Würd ich mich auch willfährig herzieren?“ Sie sprach es nicht aus, aber wenn er von der Gründung des Heims sprach, lag es in ihren Augen. Und natürlich drückte er darauf ihren Arm. Eine unausgesprochene Antwort auf eine unausgesprochene Frage. Der Tag kam, an dem das Aufgebot erlassen wurde. Sie sprachen davon und sie war merkwürdig düster und bedrückt. Nach einem kleinen Diner, das sie im selben Hotel und, wie sie meinte, an jedem Tisch einzunehmen, an dem sie sich immer gelernt hatten, umschloß sie mit einem zärtlichen Blick ihre schönen, edelhäutigen Hände und verzogte, als schwere Tränen liefen, in den Armen eines Täters durch den Saal. Er glaubte sogar, daß sie eine Bewegung an und wandte ihm entschlossen ihr Gesicht zu. Nur ein Zittern ihrer Lippen verriet ihre innere Erregung.

Karl, ich will dir was geschenken... Ich hätte es dir früher sagen sollen, aber verzeih, ich hatte nicht den Mut, ich flüchtete mein Glück zu verlieren...“

„Er wurde bloß, was kam? — „So schnell“ bat er und er wurde sich bewußt, daß in einem Moment die lächerlichsten Vorstellungen durch sein Gedächtnis zogen. Es sah eine Zwischenzeit der Schwäche durch aus allen seinen Felsen, er schwankte ihm — „Sie wird vor dem Ausbruch seines Gesichts entzückt, preiste die Hände auf das Hospendorf und ihre Lippen lächelten ihn wieder.“

„Was das schnell“, leuchtete er, „aber verzeih, ich reichte mir gar nicht, und es schien ihm in diesem Moment, daß er mir das Ausdrücken namentlicher Angst in ihrem Gesicht verzeihen würde...“

Karl, ich habe die etwas verschwiegen, ich wollte es dir früher zeigen, aber ich fürchte, mein Glück zu verlieren, verzeih... — „Ich bin verzeigt,“ er kam über mich, als ich die ersten grauen Haare entdeckte — „Ich war erst 20, und ich schleppete den Gedanken wie eine Last mit mir — „Ich wollte jung, ewig jung sein... Ich hielt es nicht aus, ich mach mich weiss, und als ich einen berühmten Professor sprechen hörte, daß die Zeitlösung möglichst früh vorgenommen werden mügte, da — — Karl, ich bin 40 Jahre alt!“

Ein Doktor unterdrückte sie. — Es war ihm entglitten. Er lachte sie, daß ihm der Alten ausblieb. War es Bob, war es Verzückung? Mit einem lächerlichen Ausdruck sah er sie plötzlich, als sie jetzt an und — —

„Sie, ich muß dich etwas geschenken, Sie trauen gegen Beratungen — ich bin verjüngt, ich habe damals zu früh eine Glatze, und — —“

Die Mutter legte ein, und sie lachten beide, ich war in der Kindheit sehr verjüngt worden zu sein, und doch ich es oft weißlich wurde, als ich dich ich und...“ — „Niedlich,“ er lächelte.

„Sie nicht,“ Sie lächelte.

## Jadestädtische Umstn.

Sowjetrussen auf der Welt. Sechs russische Ingenieure trafen in Wilhelmshaven ein und berichteten heute die Marinewerft und die hiesigen Hafenanlagen. Sie befinden sich zurzeit auf einer Studienreise durch Deutschland, wobei sie verschiedene industrielle Anlagen besichtigen.

Aus dem Klootschiefer- und Bohselverein Siegburg. Am Sonntag nachmittag fanden ein Übungsschießen und eine Zusammenkunft der Freim n („Siegburger Vol“) statt. Beim Übungswettbewerb wurden herausragende Werte erzielt. Demnach soll ein Klootschiefer-Wettkampf gegen Wangerooge veranstaltet werden. Erstes Schießereiwoche soll sich das Klootschiefer- und Bohselverein der Jadehude zusammenziehen und einen Unterordner Jadehude gründen. Dann wird es ein leichtes sein, gegen andere Kreise und Verb nde Wettkämpfe zu führen. Auch soll eine Jugendgruppe gegründet werden, denn gerade für die Jugendliche Jungen wird es als ein großes Geschenk angesehen, wenn sie den Klootschiefer erlernen. Zur Kenntnis wurde gebracht, daß der Klootschieferverein Siegburg am Sonnabend ein 19. Stiftungsfest feiert.

Ein Dosei gelungen. Nach Mitteilung von Norddeich ist der dnische Dampfer „Ulf“ gestern abend gegen 10 Uhr etwa 1000 Meter nordwestlich Ost zu Sib von Korderne-Jeuers gesunken.

**Versammlung des Guttempler.** Uns wird berichtet: Die Guttemplerloge „Norddeichland“ hilt im Gemeindehaus an der Werftstrasse ihre f l gige Sitzung ab. Die Besammlung war sehr gut besucht. Der Abend erhielt eine besondere Rose durch den Vorstand mit Liedbeitr gen von Herrn vom Dicke. „Amer. Kunst und Kultur“. Der Vorstandserster erklärte den Besuch und zeigte Bilder und Ansichten, die den Unterschied zwischen köstlicher hergestellten und minderwertigen Karton deutlich machen. Herr vom Dicke betonte besonders, daß gerade in Gl dewissenschaften zu allen Gegebenheiten sehr Kultus angeboten und gefaßt wurde. An hand von Ansichten unseres heimischen Meisters Siegfried und mit Hilfe guten Gl dewissenschaften von Blasius, zeigte er die Kennzeichen für gute Erzeugnisse, die man für denselben Preis wie fälschliche Ware in jedem Geschäft erhalten kann. An den Vorstand schickte eine lebhafte Debatte fiber das Gedichte und seine Bedeutung.

Der West. Das Untenship „Hannover“ machte heute vorzeitig im Auswanderhafen Krammungsverlade. Der Kreuzer „Kiel“ konnte wegen feindlicher Bootsfahrt nicht auslaufen, lag um Mittag aber noch in Bremerhaven.

In Kiel angelangt. Das Untenship „Schleswig-Holstein“ rafferte Sonnabend nachmittag Gischaus ablaufende und traf um Mitternacht im Kiel ein. Gestern:

**Weiterer Bericht aus See.** Aufergabe: Wind S. 2, dicker Nebel, See h. 1, ruhig, Temperatur 5 Grad, Sturm: Wind S. 2, dicker Nebel, Temperatur 3 Grad; Wind S. 2, dicker Nebel, Hochwasser wenig, Temperatur 3 Grad; Krangal: Wind S. 2, Nebel, Hochwasser 302 Meter, Temperatur 1,5 Grad.

Bom Hafen. Der Lofensampfer „Loisen“ kommandeur Kroule“ ist heute vormittag zur Beliehungsfahrt in See gegangen.

Heidmühle. Vortrag über politische Tagesgeschehnisse. Eine Mitgliederversammlung hielt gestern nachmittag um 3 Uhr bei Schult der sozialdemokratischen Wahlverein Schortens ab. Zunck wurden die Gemeindeangelegenheiten aus den verschiedenen Schichten der Gemeindevertretung durchgesprochen. Sie ergaben allgemeines Einvernehmen mit der Haltung der sozialdemokratischen Gemeindevertreter. Sodann nahm das Mitglied des Reichstags, Genosse H nrich, das Wort in einem längeren Vortrag über die politische Lage. Er zeichnete in kurzen Strichen zunck noch einmal die Unterschiede zwischen Damess- und Youngplan und behandelte dann den Endkampf im Reichstag um diese Abmilderungen. Insbesondere wies er darauf hin, daß die schwere Wirtschaftskrise, in der wir uns jetzt mehr als Jahresfrist befinden, im großen ganzen Reparationszeit sei. Es würde jedoch zeigen, daß mit der Annahme des Youngplanes wieder gro ere wirtschaftliche Aufgaben an längere Sicht begonnen und durchgefhrt werden können, was naturgem  t zu einer Hebung des Wirtschaftslebens führen müßte. Auch über die notwendige Reichsfinanzreform legte der Redner die Stellung der Sozialdemokratie den Anwesenden klar. Sie kämpfte besonders um die sozialen Errungenschaften, und würde daraus ein entscheidendes Kampftrieb machen, wenn die b rgertlichen Parteien etwas dazu beigegeben lässt, zu einer allgemeinen Er-

## Böses Ende eines galanten Abenteuers.

Eine Woche von der Feuerbin und ihrem Mannen gesangen gehalten.

Bei der Polizeidirektion in Budweis erschien ein Walter Dubots aus Prag und erfuhrte die Einzelheit, daß sein Vater seit ungefähr fünf Tagen in der Wohnung des Josef Toncar in Budweis gefangen gehalten werde. Die Polizei begab sich sofort in die angegebene Wohnung und konnte auch den 65j hrigen Reisenden Heinrich Dubots aus einer peinlichen Lage befreien. Die Erledigungen förderten folgenden Sachverhalt zutage:

Der alte Dubots lernte während einer Reise die dreijährige Marie Toncar kennen und trat mit ihr mit Bildern und Bildern des Mannes in Beziehungen. Das Ehepaar verstand es, den alten Mann auszunehmen, der sich hätte, von seiner Bedeutung Mitteilung zu machen, da er einen Standort von Seiten seiner Gattin suchte. Bereits voriges Jahr im August sperrten die Cheleute Toncar den Dubots so lange in ihrer Wohnung ein, daß er ihnen Stoffe im Wert von 5000 Kronen ausgetauscht. In seiner Angst traute sich Dubots da-

unbedingt, dank des seines besseren Spieles, den Sieg verdient hätten.

**Die Reiterei des WSC.** Griffe und die W l-Junioren trafen sich vor dem Gigaplatz. Bis halbzeit stand keine Tore. Dann ging Griffe in Führung. W l. g tigte einen Treffer. Durch Schotter vor dem Feuerbiel erzielte W l. durch schwierigen Schuss Tor 2. G tigte Ballgewissenheit des W l. Griffe führte. Ballgewissenheit des W l. Griffe führte. Durch Schotter zum Ausgleich 2:2.

Die W l.-Kanuten und W l.-Kanuten trennten sich am Vormittag knapp mit 5:4 für W l. Die W l.-Schule und W l.-Schule l ssten auf dem W l.-Platz ein Spiel austragen. Da W l. mit nur sechs Spielern antrat, fielen 5:0 Tore ohne Spiel an W l.

**Wohlfahrtskampf des Heppener Bochumer Vereins.**

Am Sonntag fand der angekündigte Wohlfahrtskampf des Heppener Bochumer Vereins statt. Es wurde im Anschluss daran doch gewilmt, doch die Gedankenl nge mehr als bisher im Batteriengau zum Ausdruck gebracht werden müßten. Sodann wurden noch eine Reihe Partienangelegenheiten, namentlich die Malerfeier, besprochen.

### Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Schiffbaupreisverleih. Zum Markt gewesen heute: Berlin, Kapt. Renten, von der Nordsee in Geestemünde; Bremen, Kapt. Gronewold, von Island in Geestemünde; Leipzig, Kapt. Burk von Island in Geestemünde; Steinheim, Kapt. Ahleme, von Island in Geestemünde; Braunschweig, Kapt. Reinhardt, vom Weißen Meer in Geestemünde; Nordenham, Kapt. Winter, von Island in Nordenham, - Abschlu ttert: „Graf“, Kapt. Schröder, von Honningsv g abführbar; „Dresden“, Kapt. Robloff, nach Island, - Abschlu ttert: „Weihenfels“, Kapt. Gewalt, zum Weißen Meer.

**Aus dem Jadest dtischen Sport.**

Polytechniker gegen 4. Halbstitze 9:3 (0:1). Die Mannschaften handeln sich am Sonnabend in einem Freundschaftsspiel im Handball auf dem Sportplatz an der Osterfeldstraße gegenüber. Polizei mußte leider mit Erfolg an seinen Mittelpunkt antreten. Beide Mannschaften verloren sich anfangs so sehr im Eingangsspiel. Neun Minuten nach Spielbeginn kommt die Marine zum ersten Erfolg. Die Polizei wird jetzt zufrieden heißen. Es kommt zu schweren Angriffen auf das Tor der Blaujungen, der Osterfelder hält alles, was geschlagen wird. Nach der Pause drängt Polizei stark, um das Torwart zu kommen, doch der gegnerische Torwart ist auf die Hut. Koch gewinnt dann die Marine einpenden, dann trennt der Schiedsrichter mit dem Referee 2:0 für die 4. Halbstitze die Parteien. Der Schiedsrichter Kons. Rahn, leistete gerecht.

**Die Bezirkssport-Aussch reitungen und Spiel und Sport-Gemeinden** hatten am Sonntag den wichtigen Buntkampf um die Liga ausgetragen. Jede Partei hatte große Chancen, welche aber nicht ausgenutzt wurden. Eine Partie nach der anderen erzielten Endspiele - bis Polizei acht Toren, denen W l. nur zwei Toren eingezogen. Trotz Gutes und Kampfesmut auf beiden Seiten ist die Polizei beim einzigen Tor, den Seiten ist die Polizei beim einzigen Tor, ein guter Angriff von W l. wurde leider verfehlt durch Weisheit unterblieben. Dann legte W l. los. Angriff auf Angriff erfolgte, doch der Enden-Torwart war oft und meistens schwere Fehler. W l. holte Tore für die Gte. auf. Einem Ball, direkt unter die Latte geschossen, laufte der Gte. Torwart noch oben fort. Neun Toren sollte man schon bei W l. noch zwei Minuten Spielzeit. Immer noch 0:0. Wie wenn W l. vom Geheld verfolgt, erhielt Enden vom Anfaulen, dem schlechtesten Spieler des Tages, das gl ckbringende einzige Tor. Jubel der Enden, Enttäuschung der Jadest dt. Das Schicksal der R stinger war besiegelt, die

Aushebung einer Kommunistenzentrale.

Nach einer Meldung aus Nordenham wurde in der Stadt zum Sonnabend in Bremen die Generalleitung der Kommunistischen Partei des Dombezirks Nordenham, in Regionen ausgebunden und verholt. Die Polizei beschlagnahmte bei den Verholteten, die gerade eine Konferenz abhielten, sehr belastendes kommunistisches Propagandamaterial.

**Zeppelinflugl u termann Lehmann in Madrid.**

Der Führer des Zeppelinflugs, Kapitän Lehmann, ist in Begleitung seines Mitarbeiter Schmid in Madrid angelommen. Sie verholtet sich über eine Reihe, die das Luftschiff wahrscheinlich im April unternehmen und die nach Sevilla, Rio de Janeiro, Havanna und Neuport führen für jährliche Verleihungen.

**Blutergiehen in Argentinien.**

(Buenos Aires, 3. März, Radio dienstag) Anl nge der argentinischen Kongresswochen kam es in verschiedenen Landesteilen

zu politischen Versammlungen, welche es nicht ohne Blutergiehen abging. Sechs Personen wurden getötet und 21 verletzt. - Die gelten in Brasilien durchgeführte Pr sentenwahl verlor ohne S digung. Nach den vorläufigen Verl chten errangen die Anhänger der Regierung einen Niedersieg.

## Konkurse und Vergleichsverfahren im Rahmen.

Nach Mitteilungen des Staatlichen Reichsgerichts wurden im Februar d. J. durch den „Reichsanzeiger“ 1103 neue Konkurse im Monat (1109) und 576 ergebnislose Vergleichsverfahren (521) bekanntgegeben.

### Künstlicher Betrieb.

In Berlin traf der Maschinenmechanik Rodolfo ein. Rodolfo, dessen Herr, der 1904 bei der Gr ffung der Ingenieurausstellung in London zum ersten Male aufgetreten ist, ist aus Sicht, aber das hindert ihn nicht, sich zu bewegen, Gegenl nde zu halten, den Kopf zu schwingen und zu sprechen. Mr. Richards hat eine Liste von ungefähr 40 Fragen zusammen gestellt, und lo   wichtig Dinge wie spät ist, wie alt er ist, wo er ist, ob er sich zufrieden f lt usw. Iann der Maschinenmechanik prompt beantwortet. Verl gt sein Herr. So kommt die Lustlust: Bedaure, weil ich nicht. Zeit wird Rodolfo den Bettlern im „Wintergarten“ beauftragt und gehört der H pferpunt des eigenen armen Spielers. Mr. Richards bringt „Gigolo“ singt. Rodolfo besteht auf Aluminium, Kupfer, Stahl und Draht und steht auf einem hölzernen Biechelholz, die Bewegungsmaschinen des Rodolfo in Form von zwei Elektromotoren singt. Begleiteten kann er nicht, in dieser Hinsicht braucht kein Eisender Stahl keine Sorgen zu machen, aber wenn jemand kommt, freut er die Hände zum Gruss und sieht von seinem Sitz auf.

Drei Landstreicher im Astoria verbrannt.

Aus Little Rock (Arkansas) wird berichtet: Bei der Entgleisung eines Güterzuges wird bei der Entgleisung eines Güterzuges ein W agen durch die Explosion eines Gasolintank in Brand. Drei Landstreicher, die als Passagiere mitliefen, verbrannten.

### Der Streich des Herrn Fabricius.

Aus Berlin wird uns berichtet: Der nationalsozialistische Regierungsrat Dr. Fabricius vom Landesinanspruch Brandenburg, ein Mann, an dessen Unrechtsbegabtheit schon längst kein Zweifel mehr bestehen kann, hatte doch wegen Vergesellschaften gegen das Reichsbeamtengeklagte vor dem Reichsjustizministerkammer I zu verantworten. Das Urteil lautete auf Dienstentlassung. Im ersten Jahr werden Fabricius neun Zehntel seiner geistlichen Pension und in den nächsten drei Jahren drei Fünfte dieser Pension als Lebzeitsgeld ausgeschält.

Fabricius hatte im Oktober 1929 eigenm  ig ein auf Anordnung des Reichsfinanzministers ein auf Anordnung des Reichsfinanzministers ein auf Anordnung des Reichsfinanzministers ausgebildetes Plakat entfernt. Das Plakat enthielt einen Ausszug aus einem Aufsatzen der Deutschen Volkspartei, der das Volksbegehren gegen den Youngplan betraf und als „Strelzmonde Verm ndnis“ bezeichnet war. Außerdem gegen das Reichsbeamtengeklagte vor dem Reichsjustizministerkammer I zu verantworten. Das Urteil lautete auf Dienstentlassung. Im ersten Jahr werden Fabricius neun Zehntel seiner geistlichen Pension und in den nächsten drei Jahren drei Fünfte dieser Pension als Lebzeitsgeld ausgeschält.

Um Sonnabend kam es in Berlin in der Volksinger Straße, anl nge der Verbindung von Kommunisten erschossenen Ratsk rallen gegen sozialistische und nationalsozialistische Elemente. Es gab auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte.

### Jadest dtische Parteidienstangelegenheiten.

District Neuenhagen. Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr, kurze Predigt der Funktionare in der „Rodekatholik“. Vollständiges Erscheinen notwendig.

Die Districtsleitung.

### Gewerkschaftlicher Versammlungskalender.

**D** Metallarbeitering. Heute Vorlesabend: Aus den Regerberichten Lubanys Muster.

Malerjung. Heute abend 8 Uhr: Zusammenkunft in der Geschäftsstelle. (Gewerkschaftshaus).

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Wilhelmshaven-Mitringen. Vorstandssitzung am Freitag, 7. März, 8 Uhr, im Sitzungszimmer, Peterstraße. - Volksversammlung am Montag, 10. März, im „Gesellschaftshaus“.

Jadest dtische Jugendabteilung. Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr: Versammlung. - F hrersitzung 7.30 Uhr.

für die Schriftleitung verantwortlich. - Druckerei, R stungen. - Druck und Verlag: Paul Hug & Co R stungen.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Druckerei der M. Heinen Bauh f & Co.

Tägliche „Illustrirte“ bei „Kosmos“.

Budwig „Rosmos“ Brack (Old.)

Bollen Sie etwas kaufen, dann interessieren Sie in der Brack-Buchdruckerei.

Brack, S. 2. 1930  
Große Schrifte  
Stereotype Druck.

Brack-Mucktreunde 1922

Orientl. Mandolinen- und Gitarren-Konzert

am Sonnabend, den 8. März 1930,

abends p nklich 8.30 Uhr,

im Central-Hotel.

Kartenverkauf: Num. Platz im Vorverkauf nur bei Th. Rabitsch Wve. 1.50 RM. einschl.

Programm - Unum. Plata 1.00 RM. einschl.

Programm bei Th. Rabitsch Wve.

Ad. Albers, Breite Str., bei den Mitgliedern

und an der Abendkasse.

Nach dem Konzert BALL nur für Konzertbesucher.

Betten Joh. Ohm, Brake i. Old.

Kaufmännische Privatschule Sophie Pickler, Brake i. Old.

Die Anmeldungen für die

Osterkurse werden jetzt angenommen.

Haben Sie etwas auszuverkaufen?

Geben Sie ein kleines

Insetat auf in der

„Brack-Vollzeitung“

und der Preis wird

nicht ausbleiben.

Autoruf

241

Hans Horstmann

Brake.

Nordenhamer Union-Lichtspiele

Dienstag bis Donnerstag

Buster Keaton in

Der General

Eine wahre Geschichte aus dem

amerikanischen Bürgerkrieg. Ferner:

Karneval des Lebens

mit Maria Jakobini.

Lustspiel. Woche.



Landesbibliothek Oldenburg

**Ab Dienstag:**  
**Der deutsche Groß-Tonfilm**



Ferner wirken mit:  
**Hans Stüwe :: Walter Jankhuhn**  
**Hermann Picha**  
Ehren- und Freikarten ungültig!  
Natürlich nur

**Deutsche Lichtspiele**  
5.45 und 8.30 Uhr

**Wer**  
seinen Umsatz vergrößern will  
durf keine Reklame scheuen

Brennt nur  
**Deutsche Kohlen!**  
Größte Heizkraft, sparsam im Verbrauch.

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.  
**Oldenburg.**

**Zollerhöhung für Kaffee und Tee.**

Ab 5. März b. J. wird der Zoll für Kaffee und Tee erhöht. Bereits verholte Waren sind nachzuerlösen mit Ausnahme von Mengen bis 6 kg im Vermischungsbetrag. Bei Milchsafte ist der Anteil an Kaffee nachfolgendlich. Anmelungen bis 12. März b. J. bei den Zollstellen.

Oldenburg, den 1. März 1930.

Der Präsident des Landesfinanzamts.

**Oldenburger**  
**Begräbnisunterstützungskasse a.G., e.V.**  
Am Mittwoch, dem 12. März, abends 8 Uhr,  
im "Haus Niedersachsen", Grüne Straße.

**Generalversammlung**

Tagesordnung: 1. Berichte.  
2. Entschließungen.  
3. Schenkungsbedürfnisse.  
4. Wahlen.  
5. Verschiedenes.

Die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt.

**Augenwerkschule**  
Oldenburg i. O.

Gleichberechtigt mit den preussischen staatlichen Baugewerkschulen ist Verfügung des Reichsministeriums. Lehrpläne kostenlos durch das Sekretariat.

**Adler-**  
Theater

**Bis Donnerstag:**  
Wilhelm Dieterle :: Rina Marsa in  
**Das Schweigen im Walde**  
Nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer  
Ferner:  
**Sieg des Herzens**  
Ein Liebesroman aus dem Weltkrieg  
Kulturfilm - Wochenschau

**Kammer-**  
Lichtspiele

**Noch 3 Tage!**  
Henny Porten in ihrem neuesten Großfilm  
**Die Herrin und ihr Knecht**  
Regie: Richard Oestwald  
Ferner wirken mit: Fritz Kampers,  
Mary Kid, Igo Sym  
Und ein weiterer Großfilm mit Eddie Polo in  
**Auf Leben und Tod**  
Neue gefährliche Abenteuer Eddies  
Kulturfilm - Wochenschau



**WILLE** bietet an:

Heute und morgen erhalten Sie noch Kaffee u. Tee mit d. alten Zollsätzen!

**Ronning-Kaffee**

soeb. duftend frisch! 1 Pfd. Nr. 1: 4.20, Nr. 2: 3.20, Nr. 3: 2.80

**TEE**

Solange die Vorräte reichen erhalten Sie:

- |   |
|---|
| 1 Pfd. Broken Tee II u. 1 Pfd. Kandis zus. 3.60 RM. |
| 1 Pfd. Broken-Tee I u. 1 Pfd. Kandis zus. 4.00 RM.  |
| 1 Pfd. Blatt-Tee II und 1 Pfd. Kandis zus. 3.80 RM. |
| 1 Pfd. Blatt-Tee I und 1 Pfd. Kandis zus. 4.00 RM.  |

Blumenhalle im Weltfrieden

**Neues Schauspielhaus**  
in Oldenburg

**N. 15** Heute und folgende Tage  
1 Abonnementskonzert der 7. Radios  
**Drei alte Schachteln.**  
Operette in 3 Akten  
von Walter Kollo

**Die letzten Operngastspiele:**  
8.00 - 9 u. 20 März 8.00 - 11. u. 12. März  
**Rigoletto** Der Wildschütz  
Oper von Verdi Oper von Lortzing

**Zwangsvorsteigerung**

Zum Ende der Sammelfeststellung soll am 1. April 1930 ein Auktionsauktion 10 Uhr auf der Gerichtsstelle Wohltemmstrasse 15 Oldenburg statt. versteigert werden Das im Grundbuch von Wohltemmshaven Band III Blatt 89 eingetragener Güntfänger am 11. Februar 1930 zum Tage der Entzugsung des Versteigerungsbüromeisters Gaußmeyer Güntfänger (Wohltemmshaven) eingetragene Güntfänger (Wohltemmshaven) versteigert 15 Parzelle 14, 20, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 12210, 12211, 12212, 12213, 12214, 12215, 12216, 12217, 12218, 12219, 12220, 12221, 12222, 12223, 12224, 12225, 12226, 12227, 12228, 12229, 122210, 122211, 122212, 122213, 122214, 122215, 122216, 122217, 122218, 122219, 122220, 122221, 122222, 122223, 122224, 122225, 122226, 122227, 122228, 122229, 1222210, 1222211, 1222212, 1222213, 1222214, 1222215, 1222216, 1222217, 1222218, 1222219, 1222220, 1222221, 1222222, 1222223, 1222224, 1222225, 1222226, 1222227, 1222228, 1222229, 12222210, 12222211, 12222212, 12222213, 12222214, 12222215, 12222216, 12222217, 12222218, 12222219, 12222220, 12222221, 12222222, 12222223, 12222224, 12222225, 12222226, 12222227, 12222228, 12222229, 122222210, 122222211, 122222212, 122222213, 122222214, 122222215, 122222216, 122222217, 122222218, 122222219, 122222220, 122222221, 122222222, 122222223, 122222224, 122222225, 122222226, 122222227, 122222228, 122222229, 1222222210, 1222222211, 1222222212, 1222222213, 1222222214, 1222222215, 1222222216, 1222222217, 1222222218, 1222222219, 1222222220, 1222222221, 1222222222, 1222222223, 1222222224, 1222222225, 1222222226, 1222222227, 1222222228, 1222222229, 12222222210, 12222222211, 12222222212, 12222222213, 12222222214, 12222222215, 12222222216, 12222222217, 12222222218, 12222222219, 12222222220, 12222222221, 12222222222, 12222222223, 12222222224, 12222222225, 12222222226, 12222222227, 12222222228, 12222222229, 122222222210, 122222222211, 122222222212, 122222222213, 122222222214, 122222222215, 122222222216, 122222222217, 122222222218, 122222222219, 122222222220, 122222222221, 122222222222, 122222222223, 122222222224, 122222222225, 122222222226, 122222222227, 122222222228, 122222222229, 1222222222210, 1222222222211, 1222222222212, 1222222222213, 1222222222214, 1222222222215, 1222222222216, 1222222222217, 1222222222218, 1222222222219, 1222222222220, 1222222222221, 1222222222222, 1222222222223, 1222222222224, 1222222222225, 1222222222226, 1222222222227, 1222222222228, 1222222222229, 12222222222210, 12222222222211, 12222222222212, 12222222222213, 12222222222214, 12222222222215,





## Barel.

**E** aus der Freien Gemeinschaftsjugend. Gestern wollten Mitglieder der Gewerkschaftsjugend aus Rüttlingen in Barel, um mit den neuen gegründeten biegen Jugendgruppe Führung zu nehmen und Werte zu geben für den weiteren Ausbau der Jugendarbeit. Während der Vormittag zu einer kleinen Wandertag eingehalten wurde, sprach am Nachmittag der Jugendleiter Burchard über den Aufbau der Gewerkschaftsbewegung und über die Ziele der gewerkschaftlichen Jugendbewegung. Die Auseinandersetzungen wurden mit Interesse entgegengenommen. Es darf erwartet werden, dass die Jugendtreffen sich noch oft wiederholen, denn sie können der Bewegung nur fördern.

**I** Billiger Kunstdräger. Die Anwohner der Döhlener Straße wurden am Sonnabend durch ein durchdringendes Gespann auf die Beine gebracht. Dieses Fahrzeug hatte Kunstdräger geladen, der bei dieser Gelegenheit auf die Straße gefeuert wurde. Viele Anwohner haben schnell heraus, das es sich für dieses Zeug auch Bewertung hatten und legten es sich zusammen.

## Aus dem Oldenburger Lande.

### Polnische Arbeiter in der Schwäger Moorzentrale.

Unter dieser Überschrift berichtete die "Nachrichten für Stadt und Land" folgendes: "Neben einem nicht unbedeutenden Ausflug der ersten Klasse auf den 20. Februar musste die Schwäger Moorzentrale von dem Direktor Hartmann einer allgemeinen Versammlung in der großen Halle der Moorzentrale anwanden. In dieser vollständig besuchten Versammlung machte Direktor Hartmann der Belegschaft folgende Mitteilung, die als traumatische Zeiten der Zeit die weitesten Öffentlichkeit interessierten dürfte. Der Redner führte aus, dass das Werk in letzter Zeit durch Fabrikation von Tortfischen und deren Verkauf ins Ausland eine wesentliche Erhöhung erfahren habe, die sich noch weiter auswirken könne, wenn die Zahl der Arbeiter um etwa 150 vermehrt würde. Nach Aufgabe verschiedener Anzeigen in den Zeitungen der benachbarten Städte hätten sich ungefähr 40 Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit gemeldet und seien sofort eingestellt worden. Solche hätten alle diese Arbeiter bis auf eines (1) wieder abgebaut". Die Werksleitung scheint deswegen keine andere Möglichkeit mehr, als ausländische polnische Arbeiter in der angegebenen Zahl einzustellen! Es soll noch einmal der Bericht gemacht werden, die Arbeitslosen aus den benachbarten Gemeinden zur Arbeitsaufnahme in der Moorzentrale, wo ein Stundenlohn von 50 bis 90 Pf. gewährt wird, anzuhalten, doch verriet man ihm nicht allzuviel davon. Diese Mitteilung der Direktion der Schwäger Moorzentrale hat die Arbeitsschaffung und Empfindung hervorgerufen. Die Arbeit ist in einer Zeit, wo in Deutschland die Arbeitslosigkeit so groß ist, dass in jeder Woche viele Millionen an Arbeitslosenunterstützung aufzubringen wären müssen, keine Arbeitswilligen für ein einstiges gelegentliches Werk trotz guter Lohnzahlung zur Verfügung stehen." Wie müssen Ihnen sagen, das wir einziges Verständnis für diese Dinge haben. Zu einer Zeit, wo die Direktoren geschäftig viele Gebühren von mir im Jahre betragen, will man ausgehungerte Arbeitslose in den abgelegenen Moortoden für einen Bettelohn von 50 bis 90 Pf. pro Stunde. Schwere, schwühe

## Sonjas Glück und Ende.

Eines dieser Mannequins war Sonja N., eine Frau, ehemaliger zufälliger Gardesöffnerin, war als Reklame in einem armen Berliner Warenhaus tätig. Sonja wurde später Mannequin in einem Berliner Modestudio. Hier brachte sie etwas von ihrem früheren Leben zurückgewinnen zu können.

denn hier gab sie die Welt der Prominenz bei der Modenschau, die dreimal in der Woche stattfand, ein. Sie erfreute sich eines Morgens sand fand sie gestorben, tot auf . . .

Zuletzt arbeitete sie in einem Berliner Vergräbnislokal, dessen Erfolg durch seine Preise zum Ausdruck gebracht wird. Die teuersten Grandtassen feierten dort mit ihren Kavalieren ihr Leben der Ausgelassenheit. Französische Seit lagen in Strümpfen. Tatsächlich fand sie schon nach kurzer Zeit einen französischen Theatredirektor, der sie zum Souper einlud. Ihr Mann, der sie mit eifersüchtigen Augen bewachte, half von dem Souper erschlagen, und eines Morgens fand man sie tot in ihrer Wohnung, mit Leuchtgas vergräbt, tot auf . . .

Jetzt arbeitete sie in einem Berliner Vergräbnislokal, dessen Erfolg durch seine Preise zum Ausdruck gebracht wird. Die teuersten Grandtassen feierten dort mit ihren Kavalieren ihr Leben der Ausgelassenheit. Französische Seit lagen in Strümpfen. Tatsächlich fand sie schon nach kurzer Zeit einen französischen Theatredirektor, der sie zum Souper einlud. Ihr Mann, der sie mit eifersüchtigen Augen bewachte, half von dem Souper erschlagen, und eines Morgens fand man sie tot in ihrer Wohnung, mit Leuchtgas vergräbt, tot auf . . .

Ein sehr guter Gast war der damals und auch noch heute vielgenannte Gott der Brüderlichkeit, der die Brüderlichkeit ausdrückt und gleich abschläppert. Unter Schauspieler Jenny Golder, der erste weibliche Star, hatte den belärmten Multimillionär Löwenstein zum Freund. Er war meistens der Komiker des ganzen Ensembles.

An einem Abend bezahlte er für eine Gesellschaft von 50 Personen 8000 RM; die Rechnung lautete u. a. auf 11 Flaschen Seit und 51 Gläser.

Am selben Abend war Löwenstein so betrunken, dass er in der Toilette seine Brieftocke mit 283 000 RM. liegen ließ. Der Toilettemann, der ihm die Brieftocke zurückgab, befand 30 000 RM. in der Tasche.

Juanita Calvarona, eine spanische Tänzerin, die bei uns ein Galoppi hat, war Löwensteins Begleiterin. Ein sehr guter Gast war der damals und auch noch heute vielgenannte Gott der Brüderlichkeit, der die Brüderlichkeit ausdrückt und gleich abschläppert. Unter Schauspieler Jenny Golder, der erste weibliche Star, hatte den belärmten Multimillionär Löwenstein zum Freund. Er war meistens der Komiker des ganzen Ensembles.

Am selben Abend bezahlte er für eine Gesellschaft von 50 Personen 8000 RM; die Rechnung lautete u. a. auf 11 Flaschen Seit und 51 Gläser.

Am selben Abend war Löwenstein so betrunken, dass er in der Toilette seine Brieftocke mit 283 000 RM. liegen ließ. Der Toilettemann, der ihm die Brieftocke zurückgab, befand 30 000 RM. in der Tasche.

Seitlich waren sie die beiden Damen feindlich gekommen. Trat die Calvarona auf, kündigte die Golder die Toilette auf, bis der Auftritt zu Ende war. Und da Jenny Golder so reichlich kostspielig veranlagt war, lauerzte sie an einem Abend nach Löwenstein ihrer Alpin auf und verabschiedete ihn eine anständige Tochter.

Am Tage darauf reiste Jenny Golder nach Paris ab und Löwenstein ließ sich nicht mehr sehen.

## Memoiren eines Hellners.

### Von Gaston la Fouche (Helmut Frenzel).

#### VIII.

ersten Stock gesunken zu werden; hierauf erwiderte der Kleine, der Fahrstuhl sei heute außer Betrieb.

worauf Joublow wütend wurde und dem Pagen ein paar Schläge gab, so doch er zu Boden fiel. Damit nicht genug, traktierte er den Jungen noch mit Fäusten, so doch der Kleine erst ein paar Rippen brach.

Mein Kollege, der gerade in der Bar zu tun hatte, eilte auf Joublow zu und überzeugte ihn, nachdem er noch eine anständige Tracht Prüfung erhalten hatte, der Polizei.

#### Diebstahl mit 283 000 Mark

##### Inhalt berichtet.

Ein anderes Ereignis aus der Zeit, als die französische Revue "Rose la femme" in Berlin gastierte.

Nach Schluß der Vorstellung traten sich die Söllner mit ihren Freunden und Freindinnen aus, um in ihrer Wohnung, mit Leuchtgas verbreit, sich zu unterhalten.

Am einem Abend bezahlte er für eine Gesellschaft von 50 Personen 8000 RM; die Rechnung lautete u. a. auf 11 Flaschen Seit und 51 Gläser.

Am selben Abend war Löwenstein so betrunken, dass er in der Toilette seine Brieftocke mit 283 000 RM. liegen ließ. Der Toilettemann, der ihm die Brieftocke zurückgab, befand 30 000 RM. in der Tasche.

Juanita Calvarona, eine spanische Tänzerin, die bei uns ein Galoppi hat, war Löwensteins Begleiterin.

Am selben Abend bezahlte er für eine Gesellschaft von 50 Personen 8000 RM; die Rechnung lautete u. a. auf 11 Flaschen Seit und 51 Gläser.

Am selben Abend war Löwenstein so betrunken, dass er in der Toilette seine Brieftocke mit 283 000 RM. liegen ließ. Der Toilettemann, der ihm die Brieftocke zurückgab, befand 30 000 RM. in der Tasche.

Seitlich waren sie die beiden Damen feindlich gekommen. Trat die Calvarona auf, kündigte die Golder die Toilette auf, bis der Auftritt zu Ende war. Und da Jenny Golder so reichlich kostspielig veranlagt war, lauerzte sie an einem Abend nach Löwenstein ihrer Alpin auf und verabschiedete ihn eine anständige Tochter.

Am Tage darauf reiste Jenny Golder nach Paris ab und Löwenstein ließ sich nicht mehr sehen.

#### Ein Gentlemanlieb.

Am einem trüben Regentage fuhr zwischen 4 und 4.45 Uhr ein Herr im eleganten 8-Zylinder-Mangold-Cabriolet vor. Mit einem Monofel geschmückt, ließ er sich sofort ins Büro und rief: Ich bin dem gerade anwesenden ersten Direktor als Konkubin Smith vor und sage, er sei in momentaner Geldverlegenheit.

Der ganze Artikel pah! lo geht in den Rahmen "Kampf der verlustreichen Arbeitslosenversicherung". Weil die Arbeiter durch die Arbeitslosenversicherung sich vor der kommenden Radikaleid schützen können, um der sozialen Sicherung eins auszuweichen.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

Weltweit steht eine solche gute Lösung in der Luft.

# Turnen · Sport · Spiel

Montag,  
3. März 1930

## Zum Leessen der Turnerinnen.

Die Vorarbeiten zum  
1. Nordwestdeutschen Frauen-Turn- u. Sportfest  
verbunden mit dem

2. Treffen der Kreispielspieler in Minden i. W.  
haben begonnen. Der schreitende Bezirk war  
sich seiner Aufgabe bewusst, als er das Treffen  
übernahm. Erstig sind die einzelnen Genossen  
in den Ausschüssen tätig, um an der würdigen  
Ausgestaltung des Festes mitzuwirken.

Die organisierte Arbeitserhalt von Münzen  
und Umgegend wird alles aufbauen, um un-  
seren Sportgenossinnen und -genossen die  
Tage vom 18. bis 20. Juli für jeden ein-  
zuladen zum Erfiebern werden zu lassen.

An die Vereinsleiterin richtet der Fest-  
ausdruck die Bitte, dafür einzutreten, dass  
Nelke parkassen gebildet werden. Man  
heute Zehntelparkett, wird doppelt Freude her-  
reiten.

Das Fest, das von der Größe und Stärke  
unserer Bewegung Zeugnis ablegen soll, ist nicht  
ohne besondere Grund von der Kreisleitung  
noch Minden gelegt. Will doch jeder Teil-  
nehmerin und jedem Teilnehmer die Möglichkeit  
gegeben, auch die Naturähnlichkeiten dieser Gegend kennenzulernen. Wer hat  
nicht schon von der Porta Westfalica gehört?  
Weiter hat Minden das gewalige Bauwerk  
der Überführung des Rhein-Weser-Eckbiegels  
in 13 Meter Höhe über dem Wallersteig der  
Weser. Hier liegen wichtige Anziehungspunkte  
der Naturköstlichen und Sehenswürdigkeiten.  
Der festausdruck hofft: „Fröhlich ans Werk,  
förderst du die Reisepartien, dann wird und mög-  
lichst gelingen, das 1. Nordwestdeutsche  
Frauen-Turn- und Sportfest, verbunden mit  
dem 2. Kreispielspielen, den bisherigen  
Kreisveranstaltungen würdig zur Seite zu  
stellen.“

## Die leichten Sportkämpfe.

### Fußball.

k. Vater 1 — Rüstringen 1 : 0 (0 : 2).  
Allgemein hatte man mit einem Sieg der  
Rüstringen gerechnet, obwohl das Spiel auf dem  
Vater Sportplatz ausgetragen wurde. Doch  
Rüstringen erwies sich als deftere Mann-  
schaft und zeigte, wie bereits am Vorjahr  
gegen Nordenham, beachtliches Können. Der  
Platz war sehr hübsch und das Spiel sehr  
große Anforderungen an das Schiedsgericht der  
Mannschaften. Rüstringen beginnt recht viel-  
verdächtig und kann kurz nach dem Anfang zum  
Führungstreffer einnehmen. Allmählich gelingt  
Vater das Spiel ausgleicher. Kurz vor der  
Halbzeit ging es Rüstringen abermals, ein Tor  
zu rasieren. Nach der Pause wird das Tempo  
zu verlieren. Rüstringens Angriffe sind gefährlich,  
doch auch Bielefelder lädt sich nichts erzielen.  
Gegen Schluss verlässt Vater das Resultat glän-  
ziger zu gestalten, doch Rüstringens Hinter-  
mannschaft verhindert jeden Erfolg.

### Hanball.

rw. Germania 1 (Südter) gegen Jade 2  
(Schäfer) 10 : 0. Am Sonntag um 9 Uhr trafen  
sich zum ersten Freundschaftsspiel die oben  
genannten Schülermannschaften. Die kleinen  
von Jade konnten gegen die löscherlich über-  
legenen Germanen nicht austrommen und müs-  
ten den Germanen einen knappen Sieg zugesellen.

Seminar 2 gegen Rüstringen 2 : 4 (1).  
Sturm wie Hintermannschaft gaben den Ger-  
manen ein klares Plus. Rüstringen spielt auf  
weite Vorlagen, so dass oft gut vorgetragene  
Angriffe zu keinem Resultat führten. Vor dem  
Gegentor fehlte entschlossenes Handeln.

Öhmfeld (3d) 1 gegen Rüstringen (3d) 1  
0 : 3. Wer Gelegenheit hatte, das Spiel zu  
sehen, wird sicher erstaunt gewesen sein über die  
spielerische Entwicklung unserer Landvereine.  
Bis Halbzeit hat Öhmfeld ein klares Un-  
terschied. Einzelne Spieler zeigten sehr gute  
Veranlagung. Erst in zweiter Halbzeit kann  
Rüstringen den Ball beschaffen und nach guten  
Durchspielen drei Tore für sich buchen.

sch. Rüstringen 1 gegen Heppens 1 : 2.  
Für die Führung der Tabelle ein sehr wichtiges  
Spiel. Rüstringen wird in diesem Jahre  
nicht mehr so holen können. Ganz knapp geht  
das Spiel für sie verloren. Das Resultat hätte  
auch gemessen an der Schwierigkeit beider Mann-  
schaften ungemein lautieren können. Heppens,  
mit Sonne wühlend, ist es gleich in den An-  
fangsmomenten möglich, mit zwei Toren in Führung  
zu gehen. Rüstringen drängt zeitweise  
sehr hart und ist einmal erfolgreich. Hatte mor-  
goggast, doch in der zweiten Halbzeit das Spiel  
ablaufen lassen, wurde es wiederum sich selbst  
Rüstringen auf. Beide sind drunter, Heppens,  
seinen Siegprinz zu erkämpfen, gaben dem Spiel  
einen Lebendigen, mit mir sehr lange Zeit  
nicht gelebten haben. Eine Schwäche ist die  
Besetzung zu machen, doch ist die Mannschaft  
in Spielform gar nicht gehoben haben. Die Teil-  
nahme beider Gegner zeigen Allesbelieben. Mit  
Schnelligkeit und Energie wird die zum Schluss  
plissiert, ohne etwas Rücksicht zu er-  
teilen. Eine äußerst brenzlige Situation vor  
dem Rüstringer Sturm zu lären, während der  
Rüstringer Sturm in den letzten Minuten den  
Ausgleich gegen die Letzte legt. Vech. Der  
Schiedsrichter war gut.

## Kommender Sport.

**Handballspiel Rüstringen gegen Borussia.** Der  
Platz an den Genossenschaftsräumen wird großen  
Beifall aufwerten. Rüstringen erzielte in der  
letzten Zeit überragende Erfolge. Da Borussia  
seine Niederlage wieder wettmachen will, die  
Rüstringer aber auch fernherum ihren guten K-  
beifall erhalten, ist mit gutem Sport zu rechnen.

## Die Generalversammlung des Jadebürtischen Sportkartells.

Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe  
Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm einen guten  
Verlauf. Sie bewies, dass es trotz der wirt-  
schaftlich schlechten Verhältnisse vorwärts geht  
in der freien Turn- und Sportbewegung der  
Jadebürtde. — Nach Verlehung des leichten  
Festabendes erhielt Sportgenosse P. Schöchow  
den

**Geschäftsbericht über das vergangene Jahr.**  
Er hob hervor, dass im abgelaufenen Jahr  
die Tätigkeit der einzelnen Sparten und des  
Kartells sich in gleichmäßiger Bahnen bewegt  
hat und sich besonders auf das zehnjährige  
Bestehen des Kartells ein. Insgesamt haben  
die Betrieben des Kartells in diesem Jahr  
acht Volksübungen, fünf Volksausflüge und  
anderen jeden Freitag eine Zusammenkunft  
der Vorstandsmitglieder stattgefunden. Am  
3. April kommt die Musikverein „Eingang“  
für das Kartell eingeladen werden. Ver-  
einigung mit den Delegierten des Kreis-  
festschwelens in Rüstringen haben stattgefunden.  
Beantwortungen in bezug auf die Sportbelange  
kommen durch die Wahl des Sportgenossen  
Kroes in die Präsentation der Kommission der  
Arbeitsgemeinschaft des Vorstandes. Der  
Vorstand hat Wünsche des Vorstandes  
verbunden mit dem Wunsche, dass es in  
einer weiteren Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Zentralkommission für Bi-  
ldung, Sport und Körperpflege, Ortsgruppe**

**Rüstringen-Wilhelmshausen, nahm nach kurzer  
Bericht über seine Tätigkeit im Stadium für  
Feste und Feiern gebräuchlich sei.**

**Die am 27. Februar abgehaltene General-  
versammlung der Z**

## Die Presse bei der Eisenbahn.

Die Eisenbahndirektion Oldenburg hatte am Sonnabend nachmittag Vertreter sämtlicher Zeitungen unseres Bezirks zu einer Besprechung zu sich geladen. Die Zusammenkunft, die im Bahnhofsgebäude stattfand und zu der auch die höheren leitenden Beamten zugelassen waren, fand unter dem Vorstich des Präsidenten Mühnicker statt. Dieser begrüßte die Ehrengäste und bezeichnete das Ziel der Besprechung, den Vertretern der Presse einen Eindruck in die Neuerungen der Reichsbahn zu geben. Und zwar auf den Gebieten der Verwaltung, des Betriebes und des Betriebs. Praktisch war die Beratung so eingerichtet, daß in drei Vorträgen das Gesamtbild absolut. Präsident Mühnicker leitete den Erörterungen in eingehenden Ausführungen Weinen und Ziele der Betriebsförderung auseinander. Für Zeien genügt ein außerordentlich schweres Käppi. An Hand einer solchen Rednung wurden Vergleiche mit dem Reichsbahndirektor gestellt, weiter wurde gezeigt, wie das umfangreiche Zahlenmaterial mit Hilfe eines dezentren Kartensystems beobachtet wird. An den Vortrag schloß sich dann eine Besichtigung der Wochinen, das Zusammenzählen bestimmter Zahlengruppen auf maschinellem Wege wurde vorgezeigt. Von allen Apparaten, die in den Verwaltungsbüros aufgestellt sind, um den Zug bewirkende Reihen in der Regel nicht das geringste. Wie er ja auch selten darüber nachdenkt, wie einwandfrei im allgemeinen doch der gewaltige Bereich auf untern Bahnhöfen sich abspielt. Über den vereinfachten Betrieb auf den oldenburgischen Bahnen sprach Reichsbahndirektor Achenbach. Diese Einrichtung ist erst jüngstes Datum. Der zweit ist hier. Spätzeit. Darunter soll stellich der Dienst am Kunden" nicht leiden. Der Hauptvortrag bei dieser Einrichtung in technischer Hinsicht ist, bestimmten Bahnhöfen die Betriebsregelung auf den angrenzenden Bahnhöfen mit zu übertragen; man hat also einer Reihe von kleinen Bahnhöfen die örtlichen Fahrzeitenleiter genommen, die auf diesem Bahnhof zu tätigenden betrieblichen Handlungen werden vom Angestellten des durchfahrenden Zuges erledigt. Hierbei wurde das lästig bei Dietmannshausen vorgekommene schwere Unglück eingehend besprochen. Da eine gerichtliche Untersuchung schwere ist es nicht angebracht, die Ergebnisse dieser Aussprache und die Ansichten der Bahnleitung ist in der Öffentlichkeit breitzutreten. — Den dritten Vortrag hielt Reichsbahndirektor Sietzen. Er deutet die Einrichtung der leichteren Güterzüge. Diese Einrichtung läuft auf eine geringe Schnelligkeit in der Abwicklung des Güterverkehrs hinzu. Wenn man bedenkt, daß die Hauptannahmen der Bahn nicht an dem Personen, sondern aus dem Güterverkehr kommen und wenn man will, in Betracht zieht, daß der Bahn durch die Einrichtung des Autobusverkehrs ein Konkurrenz entsteht, so ahnt man schon die Bedeutung des bestreiten Ausbaues des Güterverkehrs. Ein leichter Güterzug besteht immer der Güterwagen nur noch aus zwei Wagen. In Einzelzügen kann auch ein dritter Wagen besogen werden, im allgemeinen sollen es aber der Rücksicht wegen nur zwei große Wagen sein, die übrigens durch Zusammensetzung der Güterwagen zu einem einzigen Wagen hergerichtet werden können. Wo die Einrichtung getestet ist, gelangt das Güter in der Regel innerhalb der Direktion Oldenburg noch am selben Tag in die Hand des Empfängers. Vorher ist es diese Züge auf den Strecken Oldenburg-Osnabrück, Darmstadt-Darmstadt, Kordenham-Hude, Oldenburg-Oschatz-Cloppenburg-Wilhelmshaven. Beobachtigt ist, auch noch leichter bewegliche Gütertriebwagen einzuführen. — Am Schluß der vierzehnständigen Darlegungen und Ausprägungen wurden dann noch einige Einrichtungen in der Praxis und im Betrieb besprochen. Ein Vertreter der Betriebsstellen schloß schließlich der Declination für ihre lebenslichen Erleichterungen, die allen Reisen dienen. Nach wurde der Wunsch geäußert, ähnliche Unterstützung in Zukunft gelegentlich wieder einmal zu dienen.

## Der größte aller „Vamps“. Im Banne der Tarnowska.

Das zwanzigjährige Jubiläum eines Sensationsprozesses.

Große Prozesse gleichen Kometen. Ihr Heraanmarsch wird unter Spannung, düsteren und ironischen Prophezeiungen, mit wissenschaftlichen Erörterungen und heiteren Plaudereien verhindert. Und sie da, — so leuchtet sie über die ganze Welt und verbreitet eine Welle der höchsten Erregung — doch wenn sie vorbei sind, denkt kein Mensch mehr an sie.

Den Prozeß der Tarnowska und ihrer Helfer aber, der am 4. März 1910 in Bendig begann, sollte man allein schon seines atemberaubenden Inhalts wegen nicht ganz vergessen,

ganz davon abgesehen, daß er geradezu eine Grundlage für die auch heute noch viel umstrittene Frage der verhinderten Zurechnungsfähigkeit kreisenden Gediegen ist, als die sind: Hygiene, Rauchgesetz, Liebesfreiheit und dergleichen. Interessant aber vor allem ist die Rückkehrung ihres deswegen, als der Top der Tarnowska, der sogenannte „Bärenmutter“ Frau, trotz aller Bemühungen der amerikanischen Finanzindustrie zur Erfahrung von „Vamps“ im Ausland begierig.

Von allen Apparaten, die in den Verwaltungsbüros aufgestellt sind, um den Zug bewirkende Reihen in der Regel nicht das geringste. Wie er ja auch selten darüber nachdenkt, wie einwandfrei im allgemeinen doch der gewaltige Bereich auf untern Bahnhöfen sich abspielt. Über den vereinfachten Betrieb auf den oldenburgischen Bahnen sprach Reichsbahndirektor Achenbach. Diese Einrichtung ist erst jüngstes Datum. Der zweit ist hier. Spätzeit. Darunter soll stellich der Dienst am Kunden" nicht leiden. Der Hauptvortrag bei dieser Einrichtung in technischer Hinsicht ist, bestimmten Bahnhöfen die Betriebsregelung auf den angrenzenden Bahnhöfen mit zu übertragen; man hat also einer Reihe von kleinen Bahnhöfen die örtlichen Fahrzeitenleiter genommen, die auf diesem Bahnhof zu tätigenden betrieblichen Handlungen werden vom Angestellten des durchfahrenden Zuges erledigt. Hierbei wurde das lästig bei Dietmannshausen vorgekommene schwere Unglück eingehend besprochen. Da eine gerichtliche Untersuchung schwere ist es nicht angebracht, die Ergebnisse dieser Aussprache und die Ansichten der Bahnleitung ist in der Öffentlichkeit breitzutreten. — Den dritten Vortrag hielt Reichsbahndirektor Sietzen. Er deutet die Einrichtung der leichteren Güterzüge. Diese Einrichtung läuft auf eine geringe Schnelligkeit in der Abwicklung des Güterverkehrs hinzu. Wenn man bedenkt, daß die Hauptannahmen der Bahn nicht an dem Personen, sondern aus dem Güterverkehr kommen und wenn man will, in Betracht zieht, daß der Bahn durch die Einrichtung des Autobusverkehrs ein Konkurrenz entsteht, so ahnt man schon die Bedeutung des bestreiten Ausbaues des Güterverkehrs. Ein leichter Güterzug besteht immer der Güterwagen nur noch aus zwei Wagen. In Einzelzügen kann auch ein dritter Wagen besogen werden, im allgemeinen sollen es aber der Rücksicht wegen nur zwei große Wagen sein, die übrigens durch Zusammensetzung der Güterwagen zu einem einzigen Wagen hergerichtet werden können. Wo die Einrichtung getestet ist, gelangt das Güter in der Regel innerhalb der Direktion Oldenburg noch am selben Tag in die Hand des Empfängers. Vorher ist es diese Züge auf den Strecken Oldenburg-Osnabrück, Darmstadt-Darmstadt, Kordenham-Hude, Oldenburg-Oschatz-Cloppenburg-Wilhelmshaven. Beobachtigt ist, auch noch leichter bewegliche Gütertriebwagen einzuführen. — Am Schluß der vierzehnständigen Darlegungen und Ausprägungen wurden dann noch einige Einrichtungen in der Praxis und im Betrieb besprochen. Ein Vertreter der Betriebsstellen schloß schließlich der Declination für ihre lebenslichen Erleichterungen, die allen Reisen dienen. Nach wurde der Wunsch geäußert, ähnliche Unterstützung in Zukunft gelegentlich wieder einmal zu dienen.

Die junge Adelige, eine blühende Schönheit, begann ihren Aufschwung damit, daß sie sich dem Kolonialoffizier Graf Tarnowsky in Alter von 16 Jahren entführen ließ. Das Paar wurde gegen den Willen sämtlicher Verwandten heimlich getraut. Der Hauptvortrag bei dieser Einrichtung in technischer Hinsicht ist, bestimmten Bahnhöfen die Betriebsregelung auf den angrenzenden Bahnhöfen mit zu übertragen; man hat also einer Reihe von kleinen Bahnhöfen die örtlichen Fahrzeitenleiter genommen, die auf diesem Bahnhof zu tätigenden betrieblichen Handlungen werden vom Angestellten des durchfahrenden Zuges erledigt. Hierbei wurde das lästig bei Dietmannshausen vorgekommene schwere Unglück eingehend besprochen. Da eine gerichtliche Untersuchung schwere ist es nicht angebracht, die Ergebnisse dieser Aussprache und die Ansichten der Bahnleitung ist in der Öffentlichkeit breitzutreten. — Den dritten Vortrag hielt Reichsbahndirektor Sietzen. Er deutet die Einrichtung der leichteren Güterzüge. Diese Einrichtung läuft auf eine geringe Schnelligkeit in der Abwicklung des Güterverkehrs hinzu. Wenn man bedenkt, daß die Hauptannahmen der Bahn nicht an dem Personen, sondern aus dem Güterverkehr kommen und wenn man will, in Betracht zieht, daß der Bahn durch die Einrichtung des Autobusverkehrs ein Konkurrenz entsteht, so ahnt man schon die Bedeutung des bestreiten Ausbaues des Güterverkehrs. Ein leichter Güterzug besteht immer der Güterwagen nur noch aus zwei Wagen. In Einzelzügen kann auch ein dritter Wagen besogen werden, im allgemeinen sollen es aber der Rücksicht wegen nur zwei große Wagen sein, die übrigens durch Zusammensetzung der Güterwagen zu einem einzigen Wagen hergerichtet werden können. Wo die Einrichtung getestet ist, gelangt das Güter in der Regel innerhalb der Direktion Oldenburg noch am selben Tag in die Hand des Empfängers. Vorher ist es diese Züge auf den Strecken Oldenburg-Osnabrück, Darmstadt-Darmstadt, Kordenham-Hude, Oldenburg-Oschatz-Cloppenburg-Wilhelmshaven. Beobachtigt ist, auch noch leichter bewegliche Gütertriebwagen einzuführen. — Am Schluß der vierzehnständigen Darlegungen und Ausprägungen wurden dann noch einige Einrichtungen in der Praxis und im Betrieb besprochen. Ein Vertreter der Betriebsstellen schloß schließlich der Declination für ihre lebenslichen Erleichterungen, die allen Reisen dienen. Nach wurde der Wunsch geäußert, ähnliche Unterstützung in Zukunft gelegentlich wieder einmal zu dienen.

Es war allgemein in ein wildes Leben gesetzt und beschäftigte sich mit altherkömmlichen, kolonialistischen und ähnlichen Sachen, hauptsächlich aber mit Männerangst, mobbte manchmal die östlichen Ausgänge herbeigeführt.

Ein junger Baron von Stahl erfuhr sich, ein anderer ihrer Liebhaber, ein Graf Borgemsi, wurde von ihm Gatten eigenhändig niedergemordet, als man von einer Gelehrtenfamilie kam, die schöne Gräfin war, die bald darauf den jugendlichen Schwager Peter Tarnowsky traf. Es die er habe Zeugnis geschafft, aber damals schon stürmten man von einer anderen Version über diesen Todestag. Es folgte ein Duell des Ehemanns mit einem Liebhaber seiner Frau, einem Grafen Tolstoi. Zur großen Enttäuschung des „Stiefeljetztes“, der Tarnowska, die heimlich nach Zwetschamp aufgewacht, verließ er unblutig.

Die junge Baronin von Stahl erfuhr sich, ein anderer ihrer Liebhaber, ein Graf Borgemsi, wurde von ihm Gatten eigenhändig niedergemordet, als man von einer Gelehrtenfamilie kam, die schöne Gräfin war, die bald darauf den jugendlichen Schwager Peter Tarnowsky traf. Es die er habe Zeugnis geschafft, aber damals schon stürmten man von einer anderen Version über diesen Todestag. Es folgte ein Duell des Ehemanns mit einem Liebhaber seiner Frau, einem Grafen Tolstoi. Zur großen Enttäuschung des „Stiefeljetztes“, der Tarnowska, die heimlich nach Zwetschamp aufgewacht, verließ er unblutig.

Da war der Reichswallfahrt Britulow, hochgezogen in Moskau, ein leidenschaftsloser, ethischer und hochgebildeter Mann, gläubiger Gott, einer hibischen und gescheiteten Frau, Vater zweier holdungsvoller Kinder und leider — Reichsbeamter der Tarnowska.

Da war der Stunde an, da sie seine Mandanten war, fiel er in ihren Bann. Um dieser Frau willen verschleuderte er sein Vermögen, für sie verzerrte er sich an anstrengten Feldern, bald er er Familie und Ehre, Beruf und Vaterland auf, um ihr als gehorches Slave, als ihren abenteuerlichen Streifzügen durch hohes Europa, Begleiter zu sein. Doch er hand nicht allein nach jene Füßen zu spannen, die das Geschick zu Bendig später rücksichtlos bloßlegte.

Da war der Reichsbeamter Britulow, hochgezogen in Moskau, ein leidenschaftsloser, ethischer und hochgebildeter Mann, gläubiger Gott, einer hibischen und gescheiteten Frau, ein Werkzeug, das sich zu allen gebrauchen ließ. Dann kam der Dritte. Graf Tarnowsky war nicht weniger wohnungslos verlebt in die schönste Größe als die andern. Aber er hatte unermäßliche Reichstümmer. Das war sein Glück — er machte die andern aus. Die Tarnowska wurde Braut — und es war sein Verhängnis, denn es

brachte ihn den Tod. Den Künsten seiner Verlobten gelang es bald, ihn zu einer Handlung zu bewegen, die nur durch seine mäßige Verliebtheit zu erklären ist.

Er lebte die Tarnowska zur Universalerbin ein und schloß zusammen mit einer Sicherungsgesellschaft einen Vertrag, der seiner Braut nach seinem Ableben die Summe von einer Million (Friedens-) Rubel zuließ.

Damit hatte er sein Tochterteil unterschrieben. Die Tarnowska, die noch mit ihren Adjudikanten in Europa unterwegs war, wandte sich zunächst mit ihren blauen Blättern an Britulow. Er lehnte die Beteiligung nicht ganz ab, dafür war er viel zu schwach, aber er weigerte sich handhaft, den Nord an den abnützenden Bräutigam persönlich auszuliefern. Raumow wurde zum Wertheus aussortiert. Mit gefälligen Telegrammen wurde der Jüngling von der Tarnowska unter Britulows Bestellung gegen Komarowski aufgeschaut, es galt die „Ehe“ der Frau zu verteidigen, die er bis zur Selbstverwüstung liebte. Es kam zu melodramatischen Szenen widerlicher Art — dann drückte man Raumow einen Revolver in die Hand ...

Der Student fuhr nach Bendig und betrat schweigend das Hotel, in dem der ihm gut bekannte Graf Komarowski wohnte. Freudlich kam der Verlobte der schönen Tarnowska unter Britulows Bestellung gegen Komarowski auf, um dem Freund entgegen. Schweigend jagte ihm Raumow viele Augen in den Fleis.

Vier Tage später war Graf Komarowski tot. Raumow wanderte in das Unternehmungsgelände von Bendig, das bald darauf auch die Tarnowska, Britulow und die Kammerfrau Peter nahmen. Die Tat war am 3. September 1909 geschah. Die Unternehmungsdame wurde aufgefunden. Die Menschen, die die Tarnowska und ihre Liebhaber kannten und nun für oder wider die Angeklagten zeugen sollten, waren über ganz Europa verteilt. Das Gefangen war, in dem die Schone Gräfin und ihre Helfer sahen, wurde zur Schonwürdigkeit für jedes Tochter zu Bendig später rücksichtlos bloßlegte.

Dann kam der Tag, an dem der Sohn der Tarnowska, geboren bei Tag des Gerichts, der 4. März 1910. Raumow bekannte Britulow und Raumow ihre Schuld, schimpfend rüttelte sie die Tarnowska an, die eilig und unruhig wegfliehen wollte. Sie verließ den Saal auf ihrer Liebhaber zu schließen verachtete.

Es half nicht vieles. Sie mußte sich wenigstens zum Geständnis bringen, der Richter bequemte sie, über dem verdeckten Gesicht schrie, schimpfte, brach die Kleider, die mit bunten Steinchen gespielt hatte, mehr als einmal im Gerichtssaal zusammen. Wo blieb die Dämonie, Zauber und Bann? Es blieb ein hässliches, von allen Narren geschätztes Menschenbindel, ein Brud — — Die Gutachten der Sachverständigen über die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten Tarnowska, Britulow und Raumow waren gemacht worden. In einem Bauerngebäude im Dorf Monjewell stand manchmal 20 Jahre eine Familienbegörde des Bauern in einem hinteren, feuchten Raum in einem durchaus Zustand. Die Frau lebte seit Jahren in diesem streng abgeschlossenen Raum, das nichts weiter enthielt, als ein Bettgestell mit einem Stockbett. Ihre Abdrücke erholt sie von dem Stockbett durch eine Klappe in der Tür. Kleider und Wäsche zum Wechseln befanden sich nicht. Man mußte der Unglücksfrau die Kleider mittels Scheren und Messern von der Haut trennen; die Strümpfe, mit Schnüren festgebunden, waren weit in die Haut eingewachsen; das Haar glich einem Filz.

Dann kam das Urteil: Die Tarnowska wurde zu acht Jahren Zuchthaus, Britulow zu zehn, Raumow zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Verurteile wurde freigesprochen. Raumow war des Mordes für schwul erklärt worden. Britulow und die Tarnowska wurden der Teilnahme an Morden mit Vorbedacht für schuldig befunden worden. Raumow und der Tarnowska war verminderte Zurechnungsfähigkeit zuerkannt worden.

Draußen raste die Menge. Noch einmal ging die Welle der Erregung um die Welt, dann wurde es still, ganz still. Die Ritter rückten in den Kreis, hinter den Alten einer der entzögten Tropfen, die die Geschichte der großen Prozesse kenn.

Der norwegische Bischof Johan Lunde in Berlin.



(Empfang des Osloer Bischofs durch den norwegischen Gesandten Scheel (rechts). Zur Feier des 25jährigen Jubiläums der norwegischen Gemeinde in Berlin traf der norwegische Bischof Johan Lunde, einer der markantesten Führer des nordischen Kirchenlebens, in der Reichshauptstadt ein.

### Ein fünfacher Morder.

In der Nähe von Oran (Algerien) hat aus Gedanken des Sohn einer eingeborenen Familie seinen Vater und seine Mutter erschossen. Dann schlug er seine beiden Schwestern und einen zweijährigen Neffen mit einem Gewehr töten tot. Der Täter ist flüchtig.

### Ein Lebensmüder Greis.

Auf einem Berg bei Zürich siedelt ein 70jähriger Einwohner der Stadt Zürich, der eine kleine Schnitzbude am Höllele hat. Er gab an, überfallen und bestohlt worden zu sein. Nun hat sich aber herausgestellt, daß er sich die Verletzungen selbst beigebracht hat. Er wollte, wie er schlicht geschildert, keinen Feind sei, vereinzelt fühle. Seine einige Freunde sei eine kleine Entstehung gewesen. Als er verzweifte kam er bei einem einfachen Spaziergang auf die Idee, sich mit einem Taschenmesser auf ihre Liebhaber zu schlecken vor zu und wider die Tarnowska ...

Es half nicht vieles. Sie mußte sich wenigstens zum Geständnis bringen, der Richter bequemte sie, über dem verdeckten Gesicht schrie, schimpfte, brach die Kleider, die mit bunten Steinchen gespielt hatte, mehr als einmal im Gerichtssaal zusammen. Wo blieb die Dämonie, Zauber und Bann? Es blieb ein hässliches, von allen Narren geschätztes Menschenbindel, ein Brud — — Die Gutachten der Sachverständigen über die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten Tarnowska, Britulow und Raumow waren gemacht worden. In einem Bauerngebäude im Dorf Monjewell stand manchmal 20 Jahre eine Familienbegörde des Bauern in einem hinteren, feuchten Raum in einem durchaus Zustand. Die Frau lebte seit Jahren in diesem streng abgeschlossenen Raum, das nichts weiter enthielt, als ein Bettgestell mit einem Stockbett. Ihre Abdrücke erholt sie von dem Stockbett durch eine Klappe in der Tür. Kleider und Wäsche zum Wechseln befanden sich nicht. Man mußte der Unglücksfrau die Kleider mittels Scheren und Messern von der Haut trennen; die Strümpfe, mit Schnüren festgebunden, waren weit in die Haut eingewachsen; das Haar glich einem Filz.

Dann kam das Urteil: Die Tarnowska wurde zu acht Jahren Zuchthaus, Britulow zu zehn, Raumow zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Ritter rückten in den Kreis, hinter den Alten einer der entzögten Tropfen, die die Geschichte der großen Prozesse kenn.

### Ein Geisterkranke in der Schule.

In höchstes Gefahr schweben die Kinder einer Schule in dem Südschottland (Amerika). Ein mit einem Revolver bewaffneter 59-jähriger Geisterkranke, der in die Schule eingeschossen war, führte dort wilre Reden und erschrie, et sei von Gott beauftragt, 15jährige Kinder zu erschlagen. Gläubige mit einer Rute schlugen den Geisterkranken, der sich auf dem Boden rollte, und dann schaffte die Polizei die Gefahr ab.

Oberleutnant Rathen von den Münchner Bienen, der Führer der deutschen Militärpatrouille bei den Osloer Europameisterschaften wird Verurteilt,

Landeskrieger Oldenburg Landeskrieger Oldenburg



Senatspräsident Gräfner vom Oberverwaltungsgericht in Berlin wurde durch einen Brief an Ministerpräsidenten Braun, in dem offiziell aus dem Privatleben Gräfnit's mitgeteilt wurden, zum Vorsteher des Sturz des Innensenates

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Heidmühle.** Reichsbanner Schwarze Gold. Die Vertrauensmänner des Reichsbanners sind für heute abend 8 Uhr zu einer Schau bei Gottwirt Wartnien eingeladen. Zur gleichen Zeit wird das Jungpanier im selben Lokal eine Verhöhnung abhalten, in der ein Vortrag gehalten wird.

**a. Friedeburg.** Schwere Verlehrungsfall. Gestern morgen ereignete sich in unserem Ort ein schwerer Unfall zwischen Motorrad und Auto. Als der jugendliche Schlosser Johann Rößlein aus Wiesmoor von dort kommend um die Ecke nach Reepsholt einbiegen wollte, erliefte ihm ein aus dieser Richtung kommendes Kleinauto. Der Fahrer stürzte und zog sich einen Beinbruch zu. Ein mit auf dem Motorrade fahrendes Mädchen trug einen Knochenbruch davon. Führer des Kleinautos war ein Lehrer aus Neuhaarlingeriel, der sich der Verlehrten annahm.

**Wildeshausen.** Erhöhung der Strafen wegen Rücksänfte von Schweinepest. Vor einiger Zeit wurden zwei Wildeshausener Einwohner, ein Ackerbürger und ein Viehhändler, vom Amtsgericht Wildeshausen, weil sie einen Fall von Schweinepestverdacht nicht zur Anzeige brachten, verurteilt, und zwar der eine zu 200 RM. und der andere zu 400 RM. Beide legten Berufung ein, jedoch auch der Landwirtschaftsgericht nicht das Urteil an. Das Landgericht in Oldenburg hat nun sogar die Strafen von 200 auf 300 RM. und von 400 auf 800 RM. erhöht.

**Wittmund.** Der neue Landrat stellt sich vor. Am Sonnabend tagte im Kreisausschuss unter Vorst. des kommissarischen Landrates Liebenow der Kreistag. Von 22 Abgeordneten waren 20 erschienen. Der Vorsthende, Landrat Liebenow, hielt eine längere Ansprache, die er mit folgenden Worten schloß: "Schenkt Sie mir Vertrauen, dann will ich meine ganze Kraft in den Dienst des Kreises stellen, den ich nunmehr als meine neue Heimat ansiehe." Der Kreistag bewilligte jedoch einen einmaligen Beitrag von 7500 RM. an die Kreisstadt Leer-Aurich-Wittmund. Die Kreisbahn braucht nämlich bis zur Regelung ihrer Verhältnisse einen Kredit von 30.000 RM. Hierzu entfallen je 7500 RM. auf die Kreise Leer und Wittmund und 15.000 RM. auf den Kreis Aurich. Bezuglich Punkt 3 der Tagesordnung, "Bau einer Straße Wiesmoor-Matthardsmoor", wurde beschlossen, die Arbeiten vorzubereiten. Auf dem im März d. J. stattfindenden Kreistag sollen endgültige Beschlüsse gefaßt werden.

**Aurich.** Auf einen Pfahl aufgespießt. Auf einem 17jährige Hausjunge Hans B. in Remmelsdorf half beim Drehsen. Als er von einem hohen Strohhaufen herunterstürzte, fiel er auf einen mit einer scharfen Eisenplatte verdeckten Holzpfahl, der im Stroh versteckt stand. Die Spieß drang tief in Fleisch und Knochen ein. Glücklicherweise war sofort ärztliche Hilfe zur Stelle.

**Poppenburg.** Erfüllung der Moore durch Sächen. In der Verlängerung des vor etwa zwei Jahren fertiggestellten Teiles der Straße Altenbörstel-Herdtumer Moor zum sogenannten Siedlungsbereich A, ist jetzt auch der Straßensplan des noch fehlenden Teiles über das Moor hinweg fertiggestellt und bereits passierbar. Man hat somit eine neue Straße von Altenbörstel bzw. Poppenburg bis zur Gemeinde Neukirch geschaffen. Die Arbeiten an der Straße von Neukirch nach Lehe breiteten rüttig vorwärts, so daß auch hier mit baldiger Fertigstellung gerechnet werden kann.

**Westerholz.** Ein Strohbaum zerfällt das Tannenbeile. Der Landwirt Peter aus Bremke half beim Kalfen eines Kühs und stand gebückt bei dem Kalbe. Als eine Frau mit einem Arm voll Stroh vorbeikam, hob Peter den Kopf. Hierbei drang ihm ein Stopplende des starken Striches ins Ohr und zerriß das Trommelfell.

**Zom Ende.** Das „Zomwasser“ wird knapp. Infolge der anhaltenden Trockenheit in den letzten Wochen macht sich überall ein empfindlicher Wassermangel bemerkbar. Viele Haushaltungen sind schon wochenlang ohne

## Berufsfrau und Ehe. Was die Filmstars dazu sagen.

**Unter Hollywoods Korrespondenten verhandelte unter den bekannten Filmdarstellern eine Umfrage zu obigem Thema. Wir geben hier die Auswertungen einiger auch in Deutschland populärer Darsteller wieder.**

### George Bancroft:

Meine Frau war vor ihrer Verheiratung eine sehr bekannte Bühnenchaussepielerin und auch später häufig Aufträge bekommen, auf der Bühne und im Film zu spielen. Sie hat alle diese Aufträge abgelehnt, weil sie auf dem Standpunkt steht, daß die Aufgaben einer wirtschaftlichen Ehe die volle Einsicht in den Persönlichkeit verlangen. Ich selbst muß sagen, daß meine Frau mir die unentbehrliche Helferin und Kameradin ist, und ich bin sicher, wenn sie es nicht so ausschließlich sein könnte, wenn sie noch einen eigenen Beruf hätte.

### Eric Carle:

Ich glaube nicht an eine aufzuhaltende Beziehung von Ehefrau und Karriere. Aus diesem Grunde habe ich vorläufig nicht die Absicht, zu heiraten, weil ich noch zu sehr auf mein Beruf hänge, um ihn aufzugeben.

### Harold Lloyd:

Der wahre Beruf einer Frau ist und bleibt der Beruf der Gattin und Mutter. Eine glückliche Ehe sollte für einechte Frau mehr wert sein als alles andere, und eine Frau, die mir ihrem Beruf so vermochte ist, daß sie ihn nicht aufzugeben könnte, auch wenn das Glück der Ehe es erfordern würde, tut besser daran, überhaupt nicht zu heiraten.

### Norma Shearer:

Ich kann nur aus persönlicher Erfahrung sprechen und muß daher sagen, daß mein Beruf in meiner Ehe noch niemals irgendwelche Konflikte ergeben hat.

Aber mein Fall ist nicht maßgebend.

Mein Mann, Irving Thalberg, ist Filmproduzent und ich bin Filmschauspielerin.

Wir arbeiten bei derselben Gesellschaft und haben daher die identischen Interessen.

Ob mein Beruf aufgegeben würde, wenn mein Mann es wünschte, kann ich nicht sagen, da ich darüber noch niemals nachgedacht habe, und außerdem weiß, daß mein Mann ein solches Opfer niemals von mir verlangen würde.

### Richard Urein:

Daß die Frau auch in der Ehe ihren bisherigen Beruf weiter ausübt, liegt wohl in der heutigen Zeit hauptsächlich daran, daß das

Leben der Frau nicht der Fall ist, und die Frau durch ihre Tätigkeit gewinnt wird, ihre Brüder als Gattin und Mutter zu vernachlässigen, wird in den meisten Fällen über kurz oder lang eine Entfremdung eintreten müssen.

Die finanzielle Krise spielt dabei eine unvermeidliche Rolle. Je selbstständiger eine Frau vor der Ehe war, und je mehr sie in ihrem Beruf lebt, um so schwerer wird sie es

in ihrer Anstrengung machen, ihre Ehe glücklich vor allen Gefahren zu bewahren.

### Ramon Novarro:

Der Ehemann ihren Beruf zu verbieten, erlaubt mir als Eingriff in die Rechte der Personlichkeit. Die technischen Fortschritte haben auch für die Haustäuflichkeit groÙe Erleichterungen gebracht, daß die Verhütung im Haushalt nicht mehr die ganze Zeit einer Frau in Anspruch nimmt. Warum sollte sie dann ihre freien Stunden nicht mit einer Tätigkeit ausfüllen, die ihr Freude macht? Die heutige Ehe muß sich mit ihrer Geschäftigkeit auf eine sozialen Verantwortung beziehen und stellt andere Ansprüche als eine Ehe vor fünfzig Jahren, als es für eine Selbstverständlichkeit galt, daß die Frau mit ihrer Geschäftigkeit ihr Eigenleben vollständig aufzugeben hatte. Da ich in der Frau vor allen Dingen die

Kameradin sehe, würde für mich falls ich mich verheiraten sollte, der eventuelle Beruf meiner Frau bestimmt keinen Konflikt hervorrufen.

### Ethel Barrymore:

Ich führe eine ausgebrochene glückliche Ehe, trotzdem ich einen Beruf habe und mit ihr verheiratet bin. Ehe bedeutet für die Frau ja eigentlich mehr als nur Hausfrau sein. Man kann der guten Willen Beruf und Ehe unbedingt miteinander verbinden, doch wenn der Mann gegen den Beruf der Frau ist, und sie ihn nicht aus finanziellen Gründen ausüben muß, handelt jede Frau unvermeidlich, die aus Übertriebenem Unabhängigkeitssinn den Frieden ihrer Ehe an ihrem Beruf scheitern läßt.

### Joan Crawford:

Douglas Fairbanks jun., dessen Frau ich bin, und ich an seinem Vater ein Beispiel genommen und mir noch nie verboten, zu filmen. Ich könnte mir nicht vorstellen, daß unsere Ehe glücklicher wäre, wenn ich keinen Beruf hätte. Denn die Stunden, in denen man über die gemeinsamen Sorgen sprechen kann, beweisen einem, glaube ich, am besten, wo die Kameradschaft anfängt und die Liebe nicht aufhört.

### Ranee Carroll:

Wenn zwei Menschen sich wirklich lieben, wird der Beruf der Frau kaum in einer Zeit rütteln, der Ehe führen. Man mag sich nur schon ihrem Beruf nachgefragt, hängt ganz davon ab, ob sie Schauspielerin oder Sekretärin ist. Wenn beide beruflich gleich oder ähnliche Interessen haben, so ist der Beruf der Frau sogar meistens als ein Plus zu bezeichnen. Wenn dies jedoch nicht der Fall ist, und die Frau durch ihre Tätigkeit gewinnt wird, ihre Brüder als Gattin und Mutter zu vernachlässigen, wird in den meisten Fällen über kurz oder lang eine Entfremdung eintreten müssen.

Die finanzielle Krise spielt dabei eine unvermeidliche Rolle. Je selbstständiger eine Frau vor der Ehe war, und je mehr sie in

ihrem Beruf lebt, um so schwerer wird sie es

in ihrer Anstrengung machen, ihre Ehe glücklich vor allen Gefahren zu bewahren.

### John Gilbert:

Der Standpunkt, daß die Ehefrau keinen Beruf haben dürfe, ist in der heutigen Zeit bestimmt überlebt. Ich halte es für ausgeschlossen, daß der Beruf einer Frau das Bild einer Ehe in Frage stellen kann – sonnigest natürlich, daß beide Menschen miteinander harmonieren und den besten Willen haben, die Verantwortlichkeit des Partners zu respektieren. Eine Frau, die das Leben kennt und durch ihre Tätigkeit weiß, was Berufspflichten bedeuten, wird viel lieferes Verständnis für die Arbeit ihres Mannes haben und ihr eine Arbeit ihres Mannes sein als eine Frau, die allen Schwierigkeiten ohnmächtig gegenübersteht. Sie darf allerdings nicht den Beruf über die Ehe stellen. Wenn sie das tut, gibt sie den Recht, die den Beruf der Frau als Zeichen des Eheglücks zu bezeichnen.

### Politische Schwimm-Woche.



Gréziens: Hat genug. Waentig: Kommt. Moldenhauer: Wird er das Ding schaufeln? Charemps: Versuchen. Tardieu: Wird's schaffen? Louis von Monaco: Auf der Kippe. Alfons von Spanien: Hält er sich?

### Hellas wankt!

Im alten griechischen Heiligtum Olympia auf dem Peloponnes sind in den letzten Tagen bedeutende Bodenuntersuchungen vorgenommen worden; die Tempel- und Bautenruinen umlegen und neue Ausgrabungen verabschiedet. Das Athener Wirtschaftsministerium entsandte einen Geologen und einen Archäologen nach der Ortschaft Mazi in der Nähe des alten Olympia, um die angerichteten Schäden festzustellen und Bodenuntersuchungen vornehmen zu lassen.

### Humor und Satire.

Aus dem „Ästigen Sachsen“:

Einer wie der andere.

Werzen Herren leben im Roten Löwen und trinken immer noch eins.

Da trat der Oberfellner May herein und verkündete:

„Meine Herren!“

Bierchen Herren horchten angestrahlt auf.

„Drachen ist eine Dame. Sie sagt, ihr

Gatte hätte ihr versprochen, um zwölfe Uhr pünktlich zu sein und sie möchte ihn nun abholen. Da erhoben sich vierzehn Herren wie ein Mann und einer sagte zum anderen:

„Na, denn auf Wiedersehen . . . !“

### Kinder von heute.

Der nervöse Vater: Es ist schrecklich mit deiner Tochter! Ich möchte mich nicht wissen, was geschieht.

„Sie zieht Karikaturen für Wohlhaber.“

„Ah, seien Sie an! Nun, dann will ich Ihnen den Zahn mal so ausziehen, wie es von Karikaturisten immer dargestellt wird!“

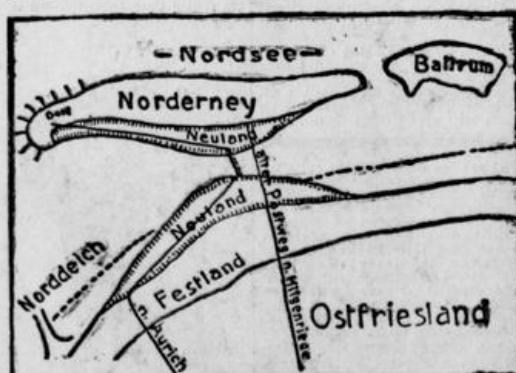
### Vergeltung.

„Und was sind Sie von Beruf?“ fragt der Zahnarzt den Patienten, der gerade auf dem Operationsstuhl sitzt.

„Ich zeichne Karikaturen für Wohlhaber.“

„Ah, seien Sie an! Nun, dann will ich Ihnen den Zahn mal so ausziehen, wie es von Karikaturisten immer dargestellt wird!“

### Festlandverbindung nach Norderney.



Wir haben bereits mitgeteilt, daß zurzeit die Größe der Verstellung eines Felddammes nach Norderney näher geprüft wird. Die abgedeckte Strecke ist ein Plan der Allgemeinen Terrain- und Straßenforschungsgesellschaft, die zeigt, in welcher Weise die Verbindung gedacht ist und wieviel Land genommen wird. Die als Neuland bezeichnete Fläche wird

auf rund 2400 Hektar geschätzt. Die Ufermauern sind in Steinzeugstein-Bauausführung gedacht. Bei dem vorliegenden Projekt wird der Boden in unmittelbarer Nähe aus der Schiffstrasse und dem übrigen Watt durch Spülabtragung gewonnen, und zwar so, daß gleichzeitig eine Korrektur der Schiffstrasselinie stattfindet.